

Protokoll vom 27. Internationales Feldbahntreffen 2017 in Znin/ Polen vom 9. bis zum 15. Oktober 2017

Montag, 9. Oktober 2017

Bereits am frühen Morgen trafen wir uns im Museum der Küstenverteidigung auf der Halbinsel Hel nördlich von Danzig mit den Organisatoren und den Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Lettland, Litauen, den Niederlanden, Österreich, Rumänien und der Schweiz.

Das Museum der Küstenverteidigung Batterie „Schleswig-Holstein“ befindet sich in den ehemaligen Bunkeranlagen der deutschen Wehrmacht. Die Anlagen hatten einst die Aufgabe, die Danziger Bucht zu schützen. Imposant sind die drei riesigen Betonbunker Anton, Bruno und Cäsar der Geschützstellungen, in denen die 406 mm-Geschütze im Kreis ausgerichtet werden konnten. Das Mittagessen wurde am Bunker Bruno stilecht aus einer Feldküche serviert. Da die Feldbahnstrecke mit einer Spurweite von 600 mm direkt durch die heute teilweise verfüllten Bunker führt, zerfällt das Museumsnetz in zwei Teile, Eine kurze Strecke als Anschlussbahn zum Bunker Bruno und eine lange Strecke, die durch den Bunker Cäsar getrennt werden. Die lange Museumsfeldbahnstrecke ist an die heute noch vom Militär genutzte Munitionsbahn der polnischen Marine angeschlossen. Im und am Munitionsbunker für die 406 mm-Munition befindet sich ein kleines Eisenbahnmuseum, wo neben Feldbahnfahrzeugen auch einige wenige Normalspurfahrzeuge ausgestellt sind und die Geschichte der drei Eisenbahnnetze mit 600, 750 und 1435 mm auf Hel dokumentieren. Von hier aus starteten wir mit zwei Feldbahnzügen. Die Gmeinder 4257/1945 vom Typ HF50B zog einen Fotogüterzug mit vier Flachwagen, begleitet von polnischen Marinesoldaten in Wehrmachtsuniformen. Eine polnische Schmalspurdiesellokomotive Wąskotorowa Lokomotywa Spalinowa Typ WLS 40/50, Baujahr 1955, zog und schob den Fotobegleitzug (Personenzug). Alle Wagen sind aus Teilen von Brigadewagen des ersten Weltkrieges aufgebaut.

Am Nachmittag konnten dann beide Züge bis zum Tor des Militärhafens fahren und anschließend einen Großteil der militärischen Munitionsbahn befahren. Insgesamt liegen noch ca. 16 km der einst über 37 km langen Munitionsbahn im Wald von Hel. Die Strecke mit sehr langen Weichen ist in einem ausgezeichneten Zustand. Das Militär hat inzwischen auch neue Diesellokomotiven und Flachwagen beschafft.

Das gemeinsame Abendessen mit etwa 60 Teilnehmern fand im Restaurant „Kutter“ im Zentrum der Gemeinde Hel in gemütlicher Runde und fast heimischem Ambiente statt.

Dienstag, 10. Oktober 2017

Das heutige Ziel war das Torfwerk Josefowo bei Wilczęta (Deutschendorf) nahe Elbląg (Elbing) im ehemaligen Ostpreußen. Die Sonderfahrt auf der Torfbahn, mit einer Spurweite von 600mm, fand in zwei Gruppen in Personenloren und einer Diesellokomotive vom Hersteller PEMAL statt. Die etwa 3 km lange Fahrt führt zunächst zum Torfabbaugelände, welches dann in einem großen Oval einmal umrundet wird. Zwei Entgleisungen auf der torfbahntypischen Gleislage gehörten dazu und wir unterstützten das Aufgleisen routiniert mit vereinten Kräften. Der Entladevorgang der Torfloren an der Entladeanlage konnte betrachtet, fotografiert oder gefilmt werden. Aufgrund von Verspätungen war eine Besichtigung des eigentlichen Torfwerkes nicht möglich. Für das Essen wurde in einem Pferdegestüt bei Młynary (ehem. Mühlheim) ein Saal gemietet. Spät am Abend erreichten wir Znin.

Mittwoch, 11. Oktober 2017

Unser heutiges Ziel war die Kleinbahn von Białośliwie (Weißenhöhe, ehem. Wirsitzer Kreisbahn). Das weitläufige und großteils original erhaltene Bahnhof- und BW-Gelände konnte auf eigene Faust erkundet werden. Die Dampflokomotive Bn2t-Borsig 11458/1925

der Parkeisenbahn Posen, welche extra für diese Sonderfahrt nach Białośliwie gebracht wurde, wurde noch angeheizt. Somit erfolgte der erste Teil der Streckenbefahrung einschließlich Fotohalten zunächst mit der Diesellok LD1-1 vom Typ WLS 40 und einer Garnitur zu Personenwagen umgebauten Güterwagen aus den 1890er Jahren. Nach der Rückkehr wurden die Dampflokomotive zwischen Diesellok und Personenwagen gespannt und die Fahrt erneut begonnen. Für Fotohalte wurde die Diesellokomotive abgehängt und die Dampflokomotive zog den Personenzug ohne Vorspann mit einigen Schwierigkeiten an Fotografen und Filmern vorbei. Das reichhaltige Mittagessen wurde am Gleisdreieck in Czajcze im Freien eingenommen. Hier konnten wir das Kleinbahngefühl in vollen Zügen genießen. Es war ein einmaliger Anblick, als die kleine Dampflokomotive das großzügige Gleisdreieck befuhr und dabei mehrere Straßen querte. Nach dem Mittagessen fuhr der Kleinbahnzug noch weiter bis zum heutigen (vorläufigen) Endpunkt in Wysoka. Die Bahnfahrt zurück nach Białośliwie erfolgte zügig mit nur einem Fotohalt.

Donnerstag, 12. Oktober 2017

Im Werkstattbüro der Kleinbahn erfolgte die Anmeldung und Ausgabe der Unterlagen für das 27. Internationale Feldbahntreffen. Der erste offizielle Programmpunkt war die Eröffnung des Kleinbahnmuseums mit der Privatsammlung von Leszek Musial im Bahnhof Znin. Leszek ist der langjährige Lokführer der Px 38-805 Chrzanow 727/1938 und war auch bei unserem Jubiläum 2015 im Frankfurter Feldbahnmuseum am Regler der Px 38-805.

Für die Mahlzeiten in Znin und die Versammlungen war in der Zuckerfabrik Znin in unmittelbarer Nähe zum Kleinbahnhof ein Festzelt aufgestellt. Die Zuckerfabrik ist stillgelegt und wird aktuell zu einem Hotel umgebaut. Der hohe Schornstein brach beim letzten Sturm im Juni diesen Jahres leider ab und ist nun nur noch halb so hoch.

Nach dem Mittagessen konnten alle Gastfahrzeuge bei strahlendem Sonnenschein die herrliche 11,7 km lange Strecke bis zum heutigen Endpunkt in Gasawa befahren.

Im Bahnhof Wenecja ist auch das bekannte Schmalspurmuseum mit Fahrzeugen der Spurweite von 600 mm angeschlossen. Inzwischen ist auf dem Gelände auch ein Museumsgebäude mit Hostel entstanden. Hier übernachteten auch einige Teilnehmer des 27. IFT. Leider stehen die Museumsfahrzeuge immer noch im Freien und der Rost nagt unaufhaltsam an den Lokomotiven und Wagen.

Am Nachmittag fand die feierliche Eröffnung des Internationalen Feldbahntreffens in der Zuckerfabrik Znin statt. Für die Mehrsprachigkeit des Internationalen Feldbahntreffens wurden an alle Teilnehmer Simultangeräte ausgegeben. Damit waren die früheren zeitfressenden Übersetzungen in mehrere Sprachen nicht mehr nötig.

Neben der Eröffnungsrede durch den uns seit Jahren bekannten Bürgermeister Herrn Robert Luchowski gab es weitere offizielle Reden. Der Investor für das Hotel Zuckerfabrik Znin stellte das interessante Konzept der zukünftigen Nutzung vor.

Nach dem offiziellen Teil folgten einige Präsentationen von Schmalspurbahnen in Polen. Mit einem Rückblick auf 27 Jahre Internationale Feldbahntreffen von Udo Przygoda und einem Vortrag über Aktuelles aus den Jahren 2016 und 2017 von Felix Grassel war das Frankfurter Feldbahnmuseum vertreten. Zum und nach dem Abendessen spielte eine hörensweite, allerdings auch laute polnische Rockband. Das im Programm angekündigte Networking konnte deshalb nur eingeschränkt umgesetzt werden.

Freitag, 13. Oktober 2017

An diesem Tag standen ausgiebige Fahrten und Fotohalte auf der Strecke von Znin nach Gasawa auf dem Programm. Alle fünf Dampflokomotiven mit verschiedenen Zuggarnituren, mehrere Diesellokomotiven - auch mit einem Kipplorenzug - und die Kleinfahrzeuge waren im Einsatz. Letztere verkehrten überwiegend im Stadtpark von Znin.

Als Fotobegleitbus wurde ein Oldtimerbus Jelcz 043 (Spitzname Ogórek = Gurke) eingesetzt, der auch häufig als Motiv mit Dampfzug von den zahlreichen Fotografen und Filmern genutzt wurde. An einem kleinen Kiosk mit Sitzmöglichkeiten im Freien direkt am Bahnsteig in Znin wurden Getränke und kleine Speisen angeboten. Im Bahnhof Znin fanden auch diverse Vorführungen statt.

Das 27. IFT wurde in der Stadt Znin intensiv beworben. In der ganzen Stadt waren Plakate aufgehängt und in der Fußgängerzone der Innenstadt hing ein großer Banner über der Straße. In einer nahen Schule wurde als zusätzlicher Programmpunkt eine Modellbahnausstellung gezeigt.

Am Abend trafen sich alle fünf Dampflokomotiven an der kürzlich sanierten Drehscheibe vor dem Lokschruppen – Dampf pur. Ein nächtliches Spektakel, das uns noch sehr lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Vor dem Abendessen im Zelt erfolgte nochmals die Präsentation einer Schmalspurbahn in Polen. Während und nach dem Abendessen gab es wieder Livemusik. Danach blieb noch etwas Zeit für das im Programm vorgesehene Networking.

Samstag, 14. Oktober 2017

Am Vormittag wurde der Kreisel am Schmalspurbahnhof nach Leon Lichocinki benannt. Er war maßgeblich an der Errichtung des Schmalspurmuseums in Wenecja beteiligt. Im Schmalspurmuseum steht auch sein Denkmal.

Auch an diesem Tag standen wieder abwechslungsreiche Zugfahrten auf dem Programm. Zusätzlich fand im Bahnhof Gasawa ein kleines „Oktoberfest“ statt. Hier gab es einen Schüler-Wettbewerb (Kleine Künstler) mit Modellen und Zeichnungen von der Kleinbahn Znin. Die Teilnehmer des 27. IFT waren hier am Bahnhof Gasawa zu einer Bratwurst und „Glühbier“ eingeladen.

Am Samstagabend wurde eine Dampfloknight in Wenecja veranstaltet. Mit entsprechender Beleuchtung und Trockeneis als Dampfillusion wurde eine interessante Atmosphäre geschaffen. Allerdings hatte der Dampfzug zu dieser Veranstaltung aus Znin beträchtliche Verspätung, da der Gegenzug auf der Strecke liegen geblieben war und von einer Diesellokomotive zurück nach Znin geschleppt werden musste. Aber auch in Wenecja stand der Oldtimerbus wieder zur Verfügung und brachte eine Handvoll Teilnehmer pünktlich zurück nach Znin zum Abendessen.

Nach dem Abendessen wurden Plaketten und Blumen an die Lokpersonale und die Organisatoren verteilt. Die Stellvertreterin des Bürgermeisters übernahm diese Aufgabe.

Das obligatorische Gruppenbild des 27. Internationalen Feldbahntreffen wurde im Zelt aufgenommen, da am nächsten Morgen bereits einige Teilnehmer auf der Rückreise waren. Georg Hocevar stellte ein umfangreiches und interessantes Programm für das 28. Internationale Feldbahntreffen in Viseu de Sus in Rumänien vor. Es wird vom 8. bis 14. Oktober 2018 stattfinden. Auf der Webseite http://www.cfi.ro/1_7_XXVIII-Treffen.html ist das Programm bereits veröffentlicht. Zur anschließenden Wahl des Veranstalters vom 29. IFT im Jahr 2019 stellte sich leider nicht, wie im letzten Jahr angekündigt, ein russischer Veranstalter zur Verfügung, sodass Peter Erk mit seiner Feldbahnschauanlage in Ilmenau einsprang und einstimmig gewählt wurde.

Abschließend folgte noch eine Präsentation von der Stoomtrein Katwijk Leiden in den Niederlanden.

Sonntag, 15. Oktober 2017

Am Morgen erfolgte die Ausfahrt der Feldbahnfahrzeuge zur Fahrzeugparade im Stadtpark von Znin. Zuerst rückten die fünf Dampflokomotiven aus, dann folgten die Diesellokomotiven und zum Schluss folgten die Kleinfahrzeuge wie auch wir mit unserer Handhebeldraisine. Das Interesse der Einwohner von Znin war beachtlich und wir

genossen „das Bad in der Menge“. Bei strahlendem Sonnenschein bestanden optimale Bedingungen für das obligatorische Gruppenfoto zur Erinnerung an schöne Tage in Polen. Noch vor dem Mittagessen wurden Teilnehmer verabschiedet, so dass es beim Mittagessen im Zelt auf dem Gelände der Zuckerfabrik deutliche Lücken gab. Nach dem Mittagessen löste sich das 27. Internationale Feldbahntreffen auf. Lediglich die Lokpersonale waren noch übrig, die teilweise bis zur Verladung am nächsten Tag in Znin blieben.

Vielen Dank an die beiden Organisatoren des 27. Internationalen Feldbahntreffens, Krystyna Patyk und Peter Erk und unsere beiden Reiseleiter Marcus Schwebel und Reinhard Schönberger für die Planung der Hin- und Rückreise.

*Auf Wiedersehen Kleinbahn Znin in Polen
auf ein Wiedersehen in Viseu de Sus in Rumänien.*

Udo Przygoda, Marcus Schwebel, Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.